

Statement von Herrn Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber Leiter des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, anlässlich der Übergabe des Klimaappells von Bäuerinnen und Bauern an die Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks

Die weltweite Landwirtschaft ist beim Klimawandel Täter und Opfer zugleich. Täter ist sie, weil ein erheblicher Teil der globalen Emissionen von Treibhausgasen aus der Landwirtschaft stammen. Opfer ist sie, weil die globale Erwärmung insgesamt zu mehr Wetterextremen führt, je nach Region zu mehr Dürren, oder zu sintflutartigen Regenfällen. Das hat Auswirkungen auf die regionale Ernährungssicherheit. Wenn wir weiter unvermindert Kohle, Öl und Gas verfeuern, wird etwa in Teilen Afrikas eine normale Landwirtschaft irgendwann nicht mehr möglich sein. Deshalb begrüße ich den bäuerlichen Klima-Appell. Die Klimawende bleibt machbar. Im Erdsystem gibt es Kipp-Punkte, im Gesellschaftssystem erst recht. Wir alle hoffen, dass der UN-Klimagipfel Fortschritte bringt auf dem Weg zur großen Transformation.

26.11.2015